

# U-förmige Zukunft

Eurotax hat fünf Szenarien zur wirtschaftlichen Erholung der heimischen Autoindustrie auf ihre Wahrscheinlichkeit untersucht.



© Panthermedia.net/Artinum Prokroung

Wie geht es mit der heimischen Autoindustrie weiter? Eurotax rechnet mit einer langsamen, U-förmigen Erholung des Marktes.

WIEN. Nachdem Mitte März die Corona-Pandemie den wirtschaftlichen Alltag in Österreich praktisch zum Stillstand brachte, sind die Schauräume der Autohändler nun wieder geöffnet, die Nachfrage ist jedoch weit entfernt vom Vor-Lockdown-Niveau. Nach drastischen Rückgängen der Pkw-Neuzulassungen im März (-66,7%) und April (-64,9%) lief auch der Mai mit 4.775 Pkw-Neuzulassungen vom 1. bis 10. schwach an, was einem Rückgang von rund 50% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht.

## Schwächere Nachfrage

Auf dem Gebrauchtwagen-Markt zeigen sich indes laut einer aktuellen Eurotax-Analyse erste Nachfrage-bedingte Preis-Anpassungen nach unten: Im Vergleich zum Preisniveau von Anfang Februar hat der Preisindex um 0,9% nachgelassen, was auf die geänderte Nachfragesituation zurückzuführen ist. „In den kommenden Wo-

chen ist allerdings von einem stärkeren Minus auszugehen, da voraussichtlich zusätzliche Preis-anpassungen aufgrund der zu erwartenden schwächeren Nachfrage durchgeführt werden“, so Robert Madas, Valuation Insights Manager von Eurotax Österreich.

So zeigen etwa die Restwerte in Schweden, wo es keinen Lockdown gab, und in Finnland, wo die Händler in den letzten Wochen geöffnet hatten, einen stärkeren Rückgang des Preis-Index als in Märkten, die härtere Maßnahmen zur Corona-Eindämmung ergriffen hatten.

## Fünf Szenarien untersucht

Um die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Automobilindustrie einzuschätzen, hat Eurotax fünf mögliche Szenarien zur wirtschaftlichen Erholung im Hinblick auf deren Wahrscheinlichkeit untersucht.

„Dabei ist die Wahrscheinlichkeit für eine langsame, U-förmige Erholung mit 60 Prozent

am höchsten“, so Madas. „Die Gefahr einer tiefen Rezession und langsamen Erholung ist allerdings im Vergleich zu einer früheren Einschätzung größer geworden und wird von uns mit einer Wahrscheinlichkeit von 30 Prozent beziffert.“

Die Wahrscheinlichkeit einer mittelmäßig schnellen, V-förmigen Erholung wird mit zehn Prozent angegeben, eine schnelle V-förmige Erholung und eine sehr tiefen Rezession sind hingegen praktisch auszuschließen.

## Langsame Erholung

In Bezug auf die Restwert-Entwicklung wird das Zusammenspiel von zusätzlichen Rabatten und der Nachfrage entscheidend sein. „Wir erwarten in diesem Jahr bis Dezember den deutlichsten Wertverlust in einem Ausmaß von rund -3,8 Prozent gegenüber Anfang März“, so Robert Madas weiter, „mittelfristig ist dann von einer langsamen Erholung der Restwerte auszugehen.“ (red)

## ELEKTROAUTOS

### Währing vor der Josefstadt

WIEN. Im 18. Wiener Gemeindebezirk (Währing) gab es heuer im Österreich-Vergleich laut aktuellen Zahlen der Statistik Austria prozentuell die meisten Elektroauto-Neuzulassungen, und Vorarlberg führt die Länderstatistik an. In Wien-Währing waren in den ersten vier Monaten des heurigen Jahres 14,2% der Neuwagen Stromer, gefolgt von der Wiener Josefstadt (14%), in Vorarlberg lag dieser Wert bei 6,2 Prozent. (APA)

## CITROËN

### Elektro-Angebot wird ausgebaut

WIEN. Mit dem neuen e-Jumpy (Bild) startet Citroën eine Elektrifizierungsoffensive für Nutzfahrzeuge; der neue E-Transporter kommt im Herbst in den Handel. Voraussichtlich Ende des Jahres folgt die rein elektrisch angetriebene Version des Jumper, im kommenden Jahr dann der 100% elektrische Berlingo-Kastenwagen. Bis zum Jahr 2021 wird damit für jeden Transporter eine elektrifizierte Version erhältlich sein. (red)



© Citroën